



UNKRAUTFREI OHNE TERBUTHYLAZIN

Im Mais sollte nach Möglichkeit auf Produkte mit dem Wirkstoff Terbuthylazin verzichtet werden. Auch ohne den Wirkstoff können gute Erfolge erzielt werden.

TEXT: DI Thomas Wallner & DI Hubert Köppl, LK OÖ

Produkte mit dem sehr auswaschungsgefährdeten Wirkstoff Terbuthylazin werden nach wie vor im Mais zur Unkrautregulierung eingesetzt. Dieser Wirkstoff sowie dessen Abbauprodukte („Metaboliten“) werden vermehrt im Grund- und Trinkwasser gefunden, allerdings zeigt der Verzicht bereits Wirkung. Aus Sicht des Grundwasserschutzes sollten Produkte mit dem Wirkstoff Terbu-

thylazin nicht mehr verwendet werden. Alternative Produkte zur Unkrautbekämpfung gibt es genug. Der Einsatz des Wirkstoffes Terbuthylazin (z. B. Aspect Pro, Calaris, Gardo Gold, Spectrum Gold, Successor Tx, inkl. Packs etc.) ist für Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“ (GW 2020) bei Mais in der Gebietskulisse nicht möglich. Das wird auch

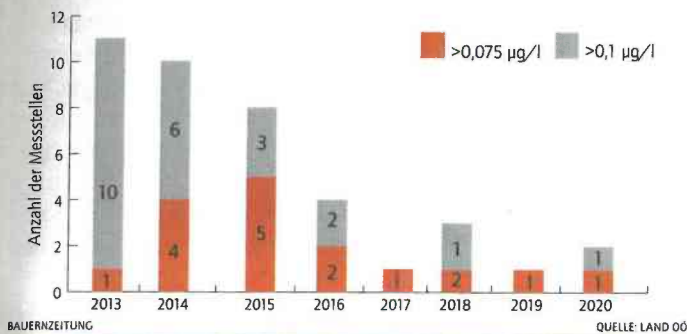
in der neuen Grundwasserschutzmaßnahme ab 2023 österreichweit gültig sein. Zusätzlich dürfen Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Terbuthylazin in Wasserschutz- und -schongebieten nicht angewendet werden. Zudem gilt, dass innerhalb von drei Jahren nur einmal bis zu 850 g/ha Wirkstoff Terbuthylazin auf derselben Fläche ausgebracht werden darf. Diese Regelung gilt nur für neu etikettierte Ware. Für „alte“ Ware wird eine Abverkaufsfrist bis 14. Mai 2022 und eine Aufbrauchsfrist bis 14. Juni 2022 gelten. Zusammenfassend bleibt nur der Appell gänzlich auf den Wirkstoff Terbuthylazin zu verzichten.

VERZICHT BRINGT'S

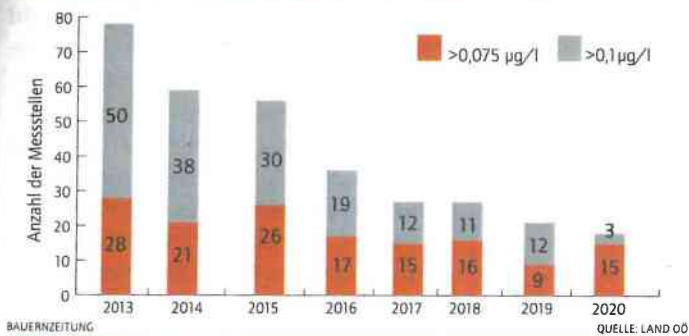
Terbuthylazin-Metaboliten sind sehr leicht auswaschbar und werden verbreitet im Grund- und Trinkwasser nachgewiesen. Auffallend ist auch, dass dieser Wirkstoff auch leicht über Thermik verfrachtet werden kann und somit auch in Spezialkulturen (z. B. Kräutern, Gewürzen) vermehrt nachgewiesen

wird. Dies kann für Biobetriebe zum großen Problem werden. Der Verzicht auf auswaschungsgefährdete Wirkstoffe zeigt jedenfalls Wirkung. Die Messstellen in Oberösterreich zeigen eine deutlich abnehmende Tendenz des Wirkstoffes im Grund- und Trinkwasser, wie nachfolgende Grafiken zeigen. »

WIRKSTOFF TERBUTHYLAZIN



METABOLIT DACT



Neues im Sortiment

Neues von der Probstdorfer Saatzucht: ES Bond – die Lizenz zum Silofüllen.

Mit dem vor zwei Jahren eingeführten SY Glorius (Rz. 300) und der Neuzüchtung ES Bond (Rz. ca. 270) bereichert die Probstdorfer Saatzucht das mittelfrühe Silomaissegment mit zwei absoluten Spitzen-



FOTO: PROBSTDORFER SAATZUCHT

Beste Erträge mit ES Bond

sorten. Der Doppelnutzer SY Glorius ist ein großvolumiger Hartmais mit extrem schneller Jugendentwicklung, sehr guter Standfestigkeit und geringer Neigung zu Stängelbruch. Mit APS 8 im Trockenmasseertrag werden auf sämtlichen AGES-Silomaisprüfstandorten die bisherigen Standardsorten deutlich übertroffen. SY Glorius zeigt mit großen, gleichmäßigen Kolben sehr hohe Energieerträge und liefert für Veredler qualitativ hochwertiges Futter. Absolut neu im österreichischen Sortiment ist die Lidea-Züchtung ES Bond. In Bayern und Baden Württemberg bereits zu einer der führenden Silomaisarten aufgestiegen, vermochte ES Bond zur Ernte 2021 auch in den Leistungsprüfungen der Landwirtschaftskammern zu glänzen.

FIRMENMITTEILUNG

Kwizda MAIS PACK

**FLÜSSIG.
FLEXIBEL.
WIRKSAM.**



5 ha
und 2 ha
Packung

Gegen alle Unkräuter – auch Winde und Distel – und Ungräser besonders wirksam.

Pfl. Reg. Nr. 3767, 3821, 3776 | Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

kwizda-agro.at

PROBSTDORFER SAATZUCHT

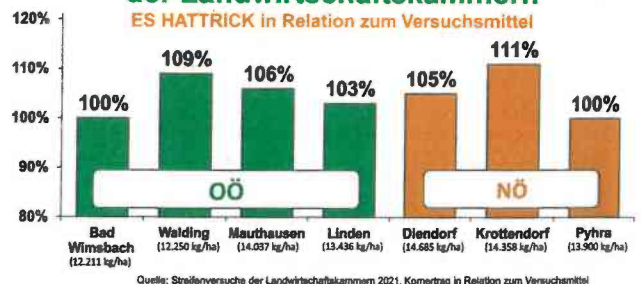


ES HATTRICK

Der neue Körnermais für OÖ

In jeder Hinsicht ein Volltreffer - FAO 310

Offizielle Ertragsergebnisse 2021 der Landwirtschaftskammern



SY GLORIUS

Der stärkste Doppelnutzer (FAO 300)

hartmaisbetont - schnellwüchsig - standfest

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

Wie in den Grafiken ersichtlich, ist die Anzahl der nachgewiesenen Fälle von Wirkstoffen bzw. Abbauprodukten von Terbuthylazin und Atrazin in Oberösterreich seit dem Jahr 2013 stark rückläufig. Diese Entwicklung ist durchaus positiv, allerdings ist weiterhin größte Vorsicht geboten – es gibt keine Entwarnung.

ES FUNKTIONIERT AUCH OHNE TERBUTHYLAZIN

In den Versuchen der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und durch die Boden.Wasser.Schutz.Beratung konnten seit mehreren Jahren auch ohne dem Wirkstoff Terbuthylazin gute Erfolge erzielt werden. Bei einigen Unkräutern und Ungräsern muss aber genau beobachtet werden und falls notwendig

sind rasch sehr gezielte Maßnahmen zu setzen.

Achtzugeben ist dabei besonders auf Feldern mit Storchschnabel- oder Ehrenpreis-Arten sowie Einjähriger Risse. In Regionen mit Beifußblättriger Ambrosie und extrem hohem Hirsedruck muss ebenfalls die Behandlungsstrategie leicht angepasst werden.

Storchschnabel wird bei feuchter Witterung im Voraufbau oder frühem Nachaufbau mit einer Kombination aus 2,5 l/ha Stomp Aqua und 1,4 l/ha Spectrum sehr gut erfasst, bei Trockenheit kann im Nachaufbau-Verfahren 1,5 l/ha MaisTer Power eingesetzt werden (inkl. 0,25 kg/ha Mais Banvel WG bei Resistenzgefahr durch Amaranth oder Weißem Gänsefuß).

Bei Ehrenpreis muss in Zukunft mehr aufgepasst werden, da der Wirkstoff

Bromoxynil (z. B. in Bucril oder Auxo), welcher gegen dieses Unkraut sehr gut wirkt, in der EU nicht verlängert wurde und im Jahr 2021 verbraucht werden musste. Möglichkeiten bestehen mit Adengo oder mit Produkten mit dem Wirkstoff Mesotrione (z. B. Elumis-Peak-Pack). Bei Ambrosie haben z. B. Laudis, Capreno oder Peak eine gute Wirkung. Bei extremen Hirsedruck ist es wichtig, die Ungräser in kleinem Stadium zu behandeln (Mais max. im 3- bis 4-Blattstadium).

Gegen Einjähriger Risse nach beispielsweise einem lückigen Zwischenfruchtanbau kann bei Mulchsaat und feuchter Witterung entweder mit Glyphosat vor dem Maisanbau reagiert werden oder man setzt im Nachaufbau-Verfahren einen gräserwirksamen Sulfonylharnstoff ein.

BEIM DÜNGEN DIE GEWÄSSER SCHONEN

Grundsätze wie gesetzlich vorgegebene Grenzen bzw. Zeitpunkt der Nährstoffaufnahme sind zu beachten.

TEXT: DI Thomas Wallner, Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ



Die Bodenprobenziehung erfolgt mit einem speziellen Bodenbohrer.

Mit der Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an mineralisiertem und damit pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird sowohl eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt als auch ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden. Der Nitratinformationsdienst (NID) wird auch im Jahr 2022 aktuelle Düngeempfehlungen für Mais und vorher für Winterweizen, Triticale liefern. Gerade vor dem Hintergrund der hohen Düngemittelpreise werden die aktuellen Ergebnisse besonders interessant sein.

ZIEL: VERRINGERUNG DES NITRATAUSTRAGS

Mais hat eine sehr rasche Jugendentwicklung und benötigt dafür eine optimale Nährstoffversorgung. Dabei sind verschiedene Grundsätze wie z. B. Zeitpunkt der Nährstoffaufnahme sowie die gesetzlichen Grenzen zu beachten. Mais gilt nach wie vor als düngungsintensive Kultur. Bei optimiertem Düngemanagement und den daraus resultierenden hohen Erträgen kann Mais für den Grundwasserschutz durchaus positiv sein. Ziel des NID ist die Etablierung einer bedarfsgerechten Düngung zu Mais und eine Verringerung des Nitrataustrags ins Grundwasser. Die Bodenuntersuchungen für die heurige Maisdüngempfehlung